

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
<i>Einleitung</i>	1
Erster Teil: Grundlagen	5
<i>Erstes Kapitel: Materielles Recht und Prozessrecht</i>	<i>7</i>
I. Die Unterscheidung von materiellem Recht und Prozessrecht in der Dogmatik des Öffentlichen Rechts	7
II. Die Unterscheidung von „Prozessrecht“ und „formellem Recht“	9
III. Die historische Entwicklung des Verhältnisses von materiellem Recht und Prozessrecht seit Savigny	10
IV. Definitoriale Trennung der Begriffe „materielles Recht“ und „Prozessrecht“	27
<i>Zweites Kapitel: Urteilswirkungen</i>	<i>53</i>
I. Die materielle Rechtskraft	53
II. Die Gestaltungswirkung	94
III. Die Tatbestandswirkung	101
IV. Die formelle Rechtskraft und die innerprozessuale Bindungswirkung	107
V. Die Vollstreckungswirkung	108
VI. Die Präjudizienwirkung	109
VII. Die außerprozessuale Bindungswirkung	117

Zweiter Teil: Die materiell-rechtlichen Wirkungen von Nichtigkeits- und Ungültigkeitsentscheidungen aus der objektiv-rechtlichen Perspektive	129
--	-----

<i>Drittes Kapitel: Die materiell-rechtlichen Wirkungen der Nichtigkeitsentscheidung</i>	131
--	-----

I. Die Gestaltungswirkung	131
II. Die Entscheidungsbefolgungspflicht des Art. 266 Abs. 1 AEUV . . .	144
III. Der Grundsatz der gegenseitigen Loyalität nach Art. 13 Abs. 2 Satz 2 EUV	292
IV. Zusammenfassung	298

<i>Viertes Kapitel: Die materiell-rechtlichen Wirkungen der Ungültigkeitsentscheidung</i>	299
---	-----

I. Keine Gestaltungswirkung von Ungültigkeitsentscheidungen	299
II. Die Entscheidungsbefolgungspflicht des Art. 266 Abs. 1 AEUV . . .	307
III. Zusammenfassung	324

Dritter Teil: Die materiell-rechtlichen Wirkungen der Nichtigkeits- und Ungültigkeitsentscheidung aus der Perspektive des Einzelnen	325
---	-----

<i>Fünftes Kapitel: Die Nichtigkeits- oder Ungültigkeitsentscheidung als tatbestandliche Voraussetzung eines Haftungsanspruchs aus Art. 340 Abs. 2 AEUV i. V.m. Art. 41 Abs. 3 GRCh</i>	329
---	-----

I. Der materiell-rechtliche Charakter des Art. 340 Abs. 2 AEUV	329
II. Die tatbestandliche Anknüpfung des Art. 340 Abs. 2 AEUV i. V.m. Art. 41 Abs. 3 GRCh an eine Nichtigkeits- oder Ungültigkeitsentscheidung	330

<i>Sechstes Kapitel: Der unionsrechtliche Folgenbeseitigungsanspruch als Pendant zur Folgenbeseitigungspflicht des Art. 266 Abs. 1 AEUV</i> . . .	337
---	-----

I. Konzeption eines unionsrechtlichen Folgenbeseitigungsanspruchs unter Anknüpfung an Nichtigkeits- oder Ungültigkeitsentscheidungen	337
--	-----

Inhaltsübersicht

IX

II. Kritische Würdigung am Maßstab des unionsrechtlichen Rechtsschutzgefüges	339
III. Ergebnis	352
<i>Schlussbemerkungen</i>	353
Literaturverzeichnis	355
Sachregister	375

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
<i>Einleitung</i>	1
Erster Teil: Grundlagen	5
<i>Erstes Kapitel: Materielles Recht und Prozessrecht</i>	7
I. Die Unterscheidung von materiellem Recht und Prozessrecht in der Dogmatik des Öffentlichen Rechts	7
II. Die Unterscheidung von „Prozessrecht“ und „formellem Recht“	9
III. Die historische Entwicklung des Verhältnisses von materiellem Recht und Prozessrecht seit Savigny	10
1. Das Wesen der Actio bei Savigny und Puchta	10
2. Materielles Recht und Prozessrecht in der Begriffsjurisprudenz	12
a) Das Recht als Begriffspyramide	12
b) Wetzells „System des ordentlichen Civilprocesses“	13
c) Die „Anspruchslehre“ Windscheids	14
d) Die prozessualen Grundbegriffe des „Prozessrechtsverhältnisses“ und der „Prozessvoraussetzungen“ bei Bülow	15
e) Das „Klagrecht“ bei Degenkolb	16
f) Wachs „Lehre vom Rechtsschutzanspruch“	17
g) Goldschmidts „materielles Ziviljustizrecht“	18
3. Materielles Recht und Prozessrecht in der Interessenjurisprudenz	20
a) Materielles Recht und Prozessrecht bei Radbruch	21
b) Der Zweck des Zivilprozessrechts bei Hegler	22
4. Materielles und formelles Recht bei Kelsen	22
5. Der Vorrang des formellen Rechts bei Procházka	24

6. Der Vorrang des materiellen Rechts bei Nawiasky	25
7. Fazit	26
IV. Definitorische Trennung der Begriffe „materielles Recht“ und „Prozessrecht“	27
1. Relativität der Unterscheidung	27
2. Wechselwirkungen und übergreifende Wertungen	28
3. Definitorische Trennung von materiellem Recht und Prozessrecht bei Henckel	30
a) Die gesetzgeberische Zuordnung der Norm	31
b) Der Prozesszweck	31
c) Der Gegenstand des Prozesses	32
d) Normzuordnung unter Anknüpfung an Tatbestand oder Rechtsfolgenstruktur	33
aa) Der Tatbestand	33
bb) Die Rechtsfolgenstruktur	33
e) Normzuordnung anhand des geregelten Lebensbereichs	35
aa) Das gerichtliche Urteil als Ausgangspunkt einer definitorischen Trennung	35
bb) Unmittelbare Bezugnahme auf den geregelten Lebensbereich	38
f) Kritik an der Henckel'schen Definition	39
g) Stellungnahme	41
aa) Inhaltsleere	41
bb) Unzulänglichkeit des Anknüpfungskriteriums des geregelten Verhaltens	41
(1) Normen ohne zuordnungserhebliches Verhalten	42
(2) Normen mit Tatbestands- und Rechtsfolgeverhalten	43
(3) Generalklauseln	45
(4) Handlungen mit Doppelfunktion	46
(5) Modifikation der Henckel'schen Definition nach Konzen	48
(6) Normen der Gerichtsorganisation	49
h) Ergebnis	50
<i>Zweites Kapitel: Urteilswirkungen</i>	53
I. Die materielle Rechtskraft	53
1. Die materielle Rechtskraft im deutschen Recht	56
a) Die materiell-rechtlichen Rechtskrafttheorien	56
aa) Die Fiktionslehre Savignys	57

bb) Die Vermutungslehre Windscheids	58
cc) Zusammenfassung	59
b) Die prozessualen Rechtskrafttheorien	59
c) Die materielle Rechtskraft im Kontext öffentlich-rechtlicher Verfahren	62
aa) Die materielle Rechtskraft der erfolgreichen verwaltungsgerichtlichen Anfechtungsklage	64
(1) Abkehr vom ne-bis-in-idem-Grundsatz	65
(2) Die Parteien der Anfechtungsklage als Adressaten der materiellen Rechtskraft?	70
(3) Ergebnis	71
bb) Die materielle Rechtskraft der erfolgreichen verfassungsgerichtlichen abstrakten Normenkontrolle	71
(1) Die Adressaten der materiellen Rechtskraft	74
(2) Ausnahme vom ne-bis-in-idem-Grundsatz	77
(3) Die subjektive Grenze der materiellen Rechtskraft	77
(4) Ergebnis	79
cc) Ergebnis zur Übertragung der materiellen Rechtskraft auf öffentlich-rechtliche Verfahren	79
2. Die autorité de la chose jugée des französischen Rechts	80
3. Das Institut der materiellen Rechtskraft im Recht der Europäischen Union	84
a) Positivierung	84
b) Inhalt	87
aa) Die Rechtskraft in der unionsgerichtlichen Rechtsprechung	87
bb) Die Rechtskraft als allgemeiner Rechtsgrundsatz des Unionsrechts	89
cc) Dogmatische Konzeption der materiellen Rechtskraft	91
c) Ergebnis	94
II. Die Gestaltungswirkung	94
III. Die Tatbestandswirkung	101
1. Abgrenzung der Tatbestandswirkung von der Gestaltungswirkung	102
2. Die materielle Rechtskraft als besondere Tatbestandswirkung	104
3. Einordnung der Tatbestandswirkung als materiell-rechtliche oder prozessrechtliche Urteilswirkung	105
IV. Die formelle Rechtskraft und die innerprozessuale Bindungswirkung	107
V. Die Vollstreckungswirkung	108
VI. Die Präjudizienwirkung	109

1. Selbstbindung des Gerichtshofs	111
2. Bindung des Gerichts	113
3. Bindung mitgliedstaatlicher Gerichte	114
4. Ergebnis	116
VII. Die außerprozessuale Bindungswirkung	117
1. Abgrenzung der außerprozessualen Bindungswirkung von der materiellen Rechtskraft	119
2. Dogmatische Verortung der außerprozessualen Bindungswirkung	120
3. Stellungnahme	124
4. Ergebnis	126

Zweiter Teil: Die materiell-rechtlichen Wirkungen von Nichtigkeits- und Ungültigkeitsentscheidungen aus der objektiv-rechtlichen Perspektive	129
--	-----

Drittes Kapitel: Die materiell-rechtlichen Wirkungen

<i>der Nichtigkeitsentscheidung</i>	131
I. Die Gestaltungswirkung	131
1. Die Gestaltungswirkung der Nichtigkeitsentscheidung als eigenständige Urteilswirkung	132
2. Die Reichweite der Gestaltungswirkung	134
a) Entscheidungsbündel	134
b) Teilweise Nichtigkeitsentscheidung	136
c) Vorbereitende Maßnahmen	138
d) Nichtigkeitserklärung von „Basisrechtsakten“	139
e) Implizite Feststellung der Rechtswidrigkeit eines „Basisrechtsaktes“	140
f) Die Anordnung einer Wirkungsfortgeltung nach Art. 264 Abs. 2 AEUV	143
II. Die Entscheidungsbefolgungspflicht des Art. 266 Abs. 1 AEUV . . .	144
1. Einordnung des Art. 266 Abs. 1 AEUV in das Raster der Urteilswirkungen	146
a) Art. 266 Abs. 1 AEUV als Komponente der Rechtskraft? . . .	146
b) Art. 266 Abs. 1 AEUV als Tatbestandswirkung im weiteren Sinne	149
2. Die tatbestandlichen Voraussetzungen des Art. 266 Abs. 1 AEUV	151
a) Der Gerichtshof der Europäischen Union als Entscheidungs- urheber	151

b) Unionsgerichtliche Beschlüsse	151
c) Der maßgebliche Zeitpunkt	152
d) Maßgeblichkeit von Tenor und tragenden Entscheidungsgründen	153
3. Die Rechtsfolgen des Art. 266 Abs. 1 AEUV	154
a) Die Adressaten der Entscheidungsbefolgungspflicht des Art. 266 Abs. 1 AEUV	154
aa) Beschränkung des Adressatenkreises auf verfahrensbeteiligte Stellen der Union	155
bb) Entscheidungsbefolgungspflichten für nicht verfahrensbeteiligte Stellen der Union außerhalb des Art. 266 Abs. 1 AEUV	156
cc) Stellungnahme	157
dd) Ergebnis	160
b) Die Rechtsfolgen des Art. 266 Abs. 1 AEUV im Falle der Nichtigkeitserklärung einer Einzelmaßnahme	161
aa) Klärung des Begriffs der Einzelmaßnahme in Gegenüberstellung zum Begriff der Normativmaßnahme	161
(1) Die Grenzziehung zwischen Einzel- und Normativmaßnahmen im Recht der Europäischen Union	161
(2) Abgrenzung des Gegensatzpaares der Einzel- und Normativmaßnahme von dem der Legislativ- und Exekutivmaßnahme	165
bb) Unterlassungsgebot im Falle nicht vollzogener Einzelmaßnahmen	168
cc) Das Verbot des Erlasses von mit den gleichen Rechtsfehlern behafteten inhaltsgleichen Wiederholungsmaßnahmen	168
(1) Wiederholungsmaßnahme	170
(2) Differenzierung zwischen formeller und materieller Rechtswidrigkeit	170
(3) Ergebnis	173
dd) Das Verbot der Verwendung von auf Grundlage einer nichtigen Einzelmaßnahme erlangten Informationen	173
ee) Das Gebot der finanziellen Rückabwicklung	174
ff) Die Pflicht zur finanziellen Nachteilsausgleichung im Verhältnis zum Haftungsanspruch aus Art. 340 Abs. 2 AEUV i. V.m. Art. 41 Abs. 3 GRCh	177

gg) Das Gebot der Neubescheidung eines abschlägig beschiedenen Antrags	183
(1) Antrag auf Erlass einer begünstigenden Einzelmaßnahme	183
(2) Antrag auf Erlass einer belastenden Einzelmaßnahme	186
hh) Das Gebot des Erlasses einer Ersatzmaßnahme im Falle einer auf Erweiterung des angegriffenen Rechtsaktes gerichteten Nichtigkeitsklage	188
ii) Anpassungsgebot im Falle einer erfolgreichen Inzidentrüge nach Art. 277 AEUV	188
(1) Der Konflikt zwischen Bestandskraft und Anpassungspflicht	192
(2) Die Berechtigung zur Inzidentrüge nach Ablauf der Frist des Art. 263 Abs. 6 AEUV	194
(a) Die kompensatorische Funktion des Art. 277 AEUV	195
(b) Die Rügebefugnis privilegierter Kläger	197
(c) Ergebnis	199
(3) Die Gültigkeitsvorlage nach Ablauf der Frist des Art. 263 Abs. 6 AEUV	200
(a) Die Rechtssache Textilwerke Deggendorf	200
(b) Kritik an der Entscheidung des EuGH	202
(aa) Allgemeine Einwände gegen die Relevanz des Ablaufs der Nichtigkeitsklagenfrist für die Möglichkeit der Gültigkeitsvorlage	202
(bb) Einwände hinsichtlich des Offenkundigkeits- kriteriums	205
(cc) Einwände hinsichtlich der Maßgeblichkeit des vorlegenden Akteurs	206
(c) Differenzierung zwischen Einzel- und Normativ- maßnahme	206
(aa) Das Offenkundigkeitskriterium im Falle einer Differenzierung zwischen Einzel- und Normativmaßnahmen	209
(bb) Stellungnahme	210
(d) Ergebnis	211
(4) Zwischenergebnis zum Anpassungsgebot im Falle der erfolgreichen Inzidentrüge nach Art. 277 AEUV	212
(5) Die Bestandskraft von Normativmaßnahmen im Unionsrecht	212

(6) Anpassungspflicht oder Anpassungsbefugnis?	214
(7) Ergebnis	216
jj) Gebot der Aufhebung belastender Parallelmaßnahmen	217
(1) Das Urteil „AssiDomän“ (1999)	218
(a) Die Entscheidung des Gerichts	219
(b) Die Entscheidung des Gerichtshofs	221
(2) Die Urteile „SNUPAT“, „Loebisch“ und „Muysers“	221
(a) Das Urteil „SNUPAT“ (1961)	222
(b) Die Urteile „Loebisch“ und „Muysers“	223
(aa) Das Urteil „Loebisch“ (1965)	223
(bb) Das Urteil „Muysers“ (1988)	224
(cc) Fazit	225
(3) Kritische Würdigung der Entscheidung des Gerichtshofs in der Rechtssache AssiDomän	226
(4) Die unionsgerichtliche Rechtsprechung zur Anpassung von kartellrechtlichen Bußgeldentscheidungen im Falle der akzessorischen Haftung einer Muttergesellschaft	233
(5) Einpassung der Überprüfungspflicht des Art. 266 Abs. 1 AEUV in die unionsrechtliche Dogmatik zur Aufhebung belastender Einzelmaßnahmen	238
(6) Vorläufiges Ergebnis	240
(7) Die unionsrechtliche Pflicht zur Überprüfung bestandskräftiger belastender mitgliedstaatlicher unionsrechtswidriger Verwaltungsakte	241
(a) Das Urteil „Kühne und Heitz“ (2004)	241
(b) Das Urteil „i-21 Germany und Arcor“ (2006)	242
(c) Das Urteil „Kempfer“ (2008)	244
(d) Dogmatische Einordnung und Konturierung der unionsrechtlichen Pflicht zur Überprüfung unionsrechtswidriger bestandskräftiger belastender mitgliedstaatlicher Verwaltungsakte	245
(aa) Das Äquivalenz- und Effektivitätsprinzip als Grenze der mitgliedstaatlichen Verfahrensautonomie	247
(bb) Dogmatische Einpassung der Kühne und Heitz-Kriterien	248
(e) Fazit	253

(f) Übertragbarkeit der unionsrechtlichen Pflicht zur Überprüfung unionsrechtswidriger bestandskräftiger belastender mitgliedstaatlicher Verwaltungsakte auf die Situation der Überprüfung von belastenden Parallelmaßnahmen im Rahmen der Eigenverwaltung	254
(8) Gesamtergebnis zum Gebot der Aufhebung belastender Parallelmaßnahmen	255
kk) Gebot der Überprüfung begünstigender Parallelmaßnahmen	256
c) Die Rechtsfolgen des Art. 266 Abs. 1 AEUV im Falle der Nichtigkeitserklärung einer Normativmaßnahme	257
aa) Gebot der Aufhebung oder Überprüfung von Durchführungsmaßnahmen	258
bb) Gebot der Aufhebung inhaltsgleicher Normativmaßnahmen	260
cc) Verbot des Erlasses inhaltsgleicher Normativmaßnahmen	261
(1) Bindungskonzepte im deutschen Verfassungsrecht	264
(a) Verbot von inhaltsgleichen bzw. inhaltsähnlichen Normativmaßnahmen	264
(b) Verbot von gegen verfassungsgerichtliche Rechtsansichten verstoßenden Normativmaßnahmen	265
(c) Verbot der Brüskierung des Bundesverfassungsgerichts	266
(2) Kritische Würdigung	269
(a) Ergebnisbezogene Bindungskonzepte	269
(b) Brüskierungsverbot	273
(3) Einpassung des verhaltensbezogenen Bindungskonzepts in das Recht der Europäischen Union	276
(a) Einpassung des verhaltensbezogenen Bindungskonzepts in das Verfahren der Normsetzung des Unionsrechts	276
(b) Die Begründungspflicht des Art. 296 Abs. 2 AEUV als Anknüpfungspunkt	277
(c) Berücksichtigung der unionsgerichtlichen Rechtsprechung im Verfahren der Normsetzung	278
(4) Abgleich des verhaltensbezogenen Bindungskonzepts mit dem Verbot der Wiederholung von Einzelmaßnahmen	279
(5) Ergebnis	280

dd) Gebot des Erlasses einer (rückwirkenden) Ersatzregelung	282
(1) Rückwirkende Ersatzregelung im Falle der Anordnung einer Wirkungsfortgeltung nach Art. 264 Abs. 2 AEUV	283
(a) Die Racke-Formel des EuGH	285
(b) Anwendung der Racke-Formel auf den Fall der Anordnung einer Wirkungsfortgeltung nach Art. 264 Abs. 2 AEUV	286
(2) Rückwirkende Ersatzregelung im Falle der unterbliebenen Anordnung einer Wirkungsfortgeltung nach Art. 264 Abs. 2 AEUV	287
(a) Anwendung der Racke-Formel auf den Fall der unterbliebenen Anordnung einer Wirkungsfortgeltung nach Art. 264 Abs. 2 AEUV	287
(b) Weitere Voraussetzungen für die Zulässigkeit einer rückwirkenden Ersatzregelung	291
(3) Ergebnis	292
III. Der Grundsatz der gegenseitigen Loyalität nach Art. 13 Abs. 2 Satz 2 EUV	292
1. Der Gehalt des Art. 13 Abs. 2 Satz 2 EUV	293
2. Das Verhältnis des Grundsatzes der loyalen Zusammenarbeit aus Art. 13 Abs. 2 Satz 2 EUV zu der Entscheidungsbefolgungspflicht des Art. 266 Abs. 1 AEUV	296
3. Ergebnis	297
IV. Zusammenfassung	298
<i>Viertes Kapitel: Die materiell-rechtlichen Wirkungen der Ungültigkeitsentscheidung</i>	299
I. Keine Gestaltungswirkung von Ungültigkeitsentscheidungen	299
1. Kritik an der Gleichsetzung der Wirkungen von Nichtigkeits- und Ungültigkeitsentscheidung	301
2. Tatsächliche Übereinstimmungen zwischen den Wirkungen der Nichtigkeitsentscheidung und der Ungültigkeitsentscheidung	304
3. Ergebnis	306
II. Die Entscheidungsbefolgungspflicht des Art. 266 Abs. 1 AEUV	307
1. Analoge Anwendung des Art. 266 Abs. 1 AEUV auf Ungültigkeitsentscheidungen	307
a) Die Voraussetzungen der analogen Anwendung im Unionsrecht	309
aa) Regelungslücke	309

bb) Vergleichbare Interessenlage	310
cc) Fehlen eines Analogieverbots	311
dd) Ergebnis	312
b) Anwendung der Analogievoraussetzungen auf die analoge Anwendung des Art. 266 Abs. 1 AEUV im Falle der Ungültigkeitsentscheidung	312
c) Ergebnis	316
2. Die Rechtsfolgen des Art. 266 Abs. 1 AEUV	316
a) Die Adressaten der Entscheidungsbefolgungspflicht des Art. 266 Abs. 1 AEUV	317
b) Die Anpassungspflicht	317
aa) Der Beschluss „Fratelli Martini und Cargill“ (2007)	318
bb) Kritik	318
cc) Keine Nivellierung der Unterschiede zwischen Nichtigkeits- und Ungültigkeitsentscheidung	319
dd) Kein Konflikt mit der Bestandskraft des aufzuhebenden Rechtsaktes	321
ee) Abgestufte Anpassungspflicht	322
ff) Ergebnis	322
c) Das Anwendungsverbot	322
III. Zusammenfassung	324

Dritter Teil: Die materiell-rechtlichen Wirkungen der Nichtigkeits- und Ungültigkeitsentscheidung aus der Perspektive des Einzelnen 325

<i>Fünftes Kapitel: Die Nichtigkeits- oder Ungültigkeitsentscheidung als tatbestandliche Voraussetzung eines Haftungsanspruchs aus Art. 340 Abs. 2 AEUV i. V.m. Art. 41 Abs. 3 GRCh</i>	329
I. Der materiell-rechtliche Charakter des Art. 340 Abs. 2 AEUV	329
II. Die tatbestandliche Anknüpfung des Art. 340 Abs. 2 AEUV i. V.m. Art. 41 Abs. 3 GRCh an eine Nichtigkeits- oder Ungültigkeitsentscheidung	330
1. Einpassung der Nichtigkeits- bzw. Ungültigkeitsentscheidung in den Tatbestand der Art. 340 Abs. 2 AEUV i. V.m. Art. 41 Abs. 3 GRCh ohne Verstoß gegen Art. 266 Abs. 1 AEUV	330

2. Einpassung der Nichtigkeits- bzw. Ungültigkeitsentscheidung in den Tatbestand der Art. 340 Abs. 2 AEUV i. V.m. Art. 41 Abs. 3 GRCh im Falle eines Verstoßes gegen die Entscheidungsbefolgungspflicht des Art. 266 Abs. 1 AEUV	332
---	-----

*Sechstes Kapitel: Der unionsrechtliche Folgenbeseitigungsanspruch
als Pendant zur Folgenbeseitigungspflicht des Art. 266 Abs. 1 AEUV . . .* 337

I. Konzeption eines unionsrechtlichen Folgenbeseitigungsanspruchs unter Anknüpfung an Nichtigkeits- oder Ungültigkeits- entscheidungen	337
II. Kritische Würdigung am Maßstab des unionsrechtlichen Rechtsschutzgefüges	339
III. Ergebnis	352

Schlussbemerkungen 353

Literaturverzeichnis	355
Sachregister	375